

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Ausgerechnet Jürgen Reder ...

Unglückliche Niederlage nach Elfmeterschießen im Pokal-Endspiel

HM-Sport behauptet: Jürgen Reder ist die größte Fußball-Persönlichkeit innerhalb der Betriebssportgemeinschaft der HM. Ein Mann, der am Ball und im Spiel alles kann. Er kann den Ball streicheln und knallen. Der Ball gehorcht ihm aufgrund seiner außergewöhnlichen Begabung. Er ist ein Fußball-Weiser, dem keiner über dieses Spiel etwas erzählen, etwas vormachen kann. — Aber ausgerechnet diesem Mann unterlief im Pokal-Endspiel am 7. Dezember ein Fehlschuß, der seiner Mannschaft den Pokalsieg kostete. Beim entscheidenden Elfmeterschießen hatten vier seiner Mannschaftskameraden ihren Schuß in ein Tor umgewandelt. Einen Schuß eines Spielers vom Fernmeldeamt 4 hatte HM-Torwart Folger gehalten. Jürgen trat also als letzter Schütze an. Würde er seinen Schuß im Tor unterbringen, wäre die HM-Mannschaft Pokalsieger gewesen. Die HM-Anhänger auf dem Sportplatz Siemershöh in Langenhorn frohlockten schon: Der Reder haut den bestimmt rein; dann ist der Sieg unser. Aber Reder, der den Ball flach und plazierte in die linke untere Ecke schoß, fand seinen Meister in Torwart Itgen vom Fernmeldeamt 4. Der hechtete den Ball aus dem Eck. — Jürgen Reder, der schon so viele Spiele für die HM mit seinem Können und seinen Toren gewonnen hat, mußte von seinen Mannschaftskameraden aufgerichtet und getröstet werden, nachdem er blaß und maßlos enttäuscht auf dem Boden kniete. Denn ein Spieler vom Fernmeldeamt 4 hatte seinen Schuß verwandelt, Reders Mannschaftskamerad Barthmann jedoch nicht. Das war die Entscheidung zugunsten der Mannschaft vom Fernmeldeamt 4 — mit einem 7 : 6-Sieg über die HM.

Siebzehn Minuten lang spielte die HM-Mannschaft sehr konzentriert und erspielte sich ein leichtes Übergewicht. Dann unterlief ihr ein katastrophaler Deckungsfehler in der Abwehr (die linke Seite war völlig entblößt), der prompt mit der 1 : 0-Führung für die Mannschaft vom Fernmeldeamt 4 bestraft wurde. HM-Torwart Folger war gegen den plazierten Schuß ins rechte untere Eck machtlos. Lange Gesichter bei den HM-Spielern. Doch nur wenige Minuten. Denn in der 23. Minute konnte Olaf Tangermann den Ball zum 1 : 1 ins gegnerische Tor schmettern, als ihm die-

ser etwa acht Meter vor dem Kasten vor die Füße sprang.

Nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit wurde die Überlegenheit der HM-Elf — mit Unterstützung des Rückenwindes — von Minute zu Minute größer, fast erdrückend für die Fernmelder. Einer ihrer Spieler stöhnte: „Mensch, wir kommen ja hinten gar nicht mehr heraus.“ Dann plötzlich ein Warnschuß für die HM. Bei einem Konter zischt ein Scharfschuß nur knapp über das HM-Tor. Folger hätte da keine Chance gehabt. Drei

BSG-Mitgliederversammlung am 3. Februar 1985 um 16.30 Uhr in der „Roten Kapelle“ (Vorschau auf Seite 4)

Ein Prosit von Angelika

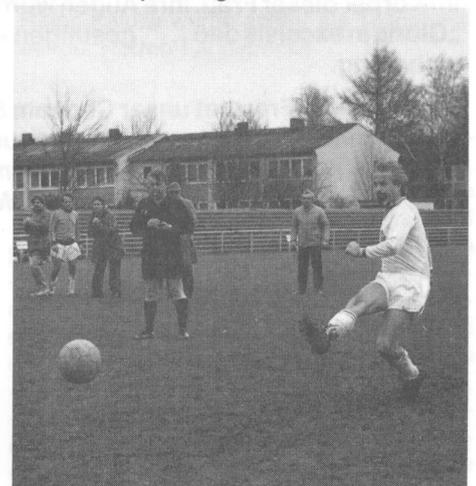


Ein Prosit auf ein gutes Jahr 1986 von Angelika Dobelstein (Sparte Squash). HM-Sport schließt sich an und wünscht allen Damen und Herren unserer Betriebssportgemeinschaft ein erfolgreiches Sportjahr 1986.

Minuten später dann aber eine Riesenchance für die HM. Mittelstürmer Roland Frank will den Ball — mutterseelenallein vor dem gegnerischen Tor — direkt nehmen und vergeblich kläglich. Er hätte sich in aller Ruhe eine

(Fortsetzung nächste Seite)

Großes Foto: Wie ein Hampelmann fliegt der Torwart vom Fernmeldeamt 4 in die falsche Ecke. Jürgen Reder hat ihn getäuscht und verwandelt den Elfmeter sicher zum 2:2. **Kleines Foto:** Jürgen Reder bei seinem mißglückten Elfmeter-Schuß, der der HM den Endspiel-Sieg kostete.



(Fortsetzung von Seite 1)

Ecke aussuchen können, aber er sah in dieser Sekunde nicht, daß drei, vier Meter hinter ihm kein Gegenspieler stand, sondern rechnete damit, daß er gleich von hinten attackiert würde. Daher seine überhastete Aktion. Hätte Frank das Tor zum 2 : 1 gemacht, dann hätten die HMer diesen Vorsprung sicherlich bei ihrer Überlegenheit bis zum Schlußpfiff

gehalten. Aber es kam anders. Nur fünf Minuten später schlug es im HM-Tor ein. Unfaßbar für die Spieler der HM-Mannschaft. Die Mannschaft, die sie minutenlang eingeschnürt und beherrscht hatten, führte jetzt 2 : 1. Doch die HMer kämpften wacker weiter. Dann, neun Minuten vor dem Abpfiff, unterläuft dem Libero der Fernmelder ein unglückliches Handspiel im Strafraum. Elfmeter für die HM. Jürgen Reder läuft an und ver-

wandelt sicher. 2 : 2 bleibt es bis zum Schlußpfiff.

Als nach zweimal fünfzehnminütiger Verlängerung kein weiteres Tor fällt, kommt es zum Elfmeterschießen. Ronald Frank, Axel Großmann, Andreas Klaeden und Karl-Heinz Klee verwandeln ihre Elfmeterschüsse ganz sicher, aber Jürgen Reder seinen leider nicht ...

Gut organisiert und gut gekämpft

Die großartige und umsichtige organisatorische Vorbereitungsarbeit von HM-Karate-Spartenleiter Detlef Siemund und seinem Assistenten Wolfgang Gompertz ermöglichte am 14. Dezember 1985 in der HM-Sporthalle eine Riesen-Karate-Veranstaltung, an der mehr als 200 aktive Anhänger dieser Kampfsportart teilnahmen. Und sie waren gern zur HM gekommen. Denn Veranstaltungen dieser Art und Größenordnung sind selten in Hamburg. So

konnten Detlef Siemund und Wolfgang Gompertz stolz auf das sein, was sie hier auf die Beine gestellt hatten.

Nicht nur auf ihre organisatorische, sondern auch auf ihre sportliche Leistung konnten Detlef und Wolfgang stolz sein. Denn trotz ihrer zeitaufwendigen und kräftezehrenden Arbeit vor und während dieses Kampftages (von 10 bis 21 Uhr) gingen sie zusammen mit dem jungen Axel Jeglin im Mannschafts-Kata-Wettbewerb an den

Start. Mit einem Erfolg, der sich sehen lassen kann. Sie schafften (nach Stichkampf) Platz drei.

Dann war da noch von der HM die hochgewachsene schlanke Sonja Knapke. Sie hatte den Mut, am Kumite-Wettbewerb (Kampf Frau gegen Frau) teilzunehmen. Sie kämpfte mit bewundernswerter Bravour in der Endrunde mit Einsatz ihrer Hände und Füße und schied nach für sie unglücklichem Kampfverlauf aus.



Foto links: Wolfgang Gompertz, Detlef Siemund und Axel Jeglin (von links nach rechts) bei ihrer Kata-Vorführung. Foto rechts: Dieser Fußangriff von Sonja Knapke nutzte ihr nichts. Sie verlor den Kumite-Kampf.

Weihnachtsfreude in die Herzen gesungen

HM-Chor im Rahlstedt-Center schon erstaunlich populär

Eine blasse Frau, etwa Mitte bis Ende dreißig, kam die Treppe in der Wandelhalle im Rahlstedt-Center herunter — eigentlich ein wenig hektisch. Doch plötzlich blieb sie auf der Treppe stehen. Ihre Augäpfel, die sich bis eben noch von einer zur anderen Seite bewegten, blieben ebenfalls stehen. Stille in den Augen und im Körper dieser Frau. Ihre Augen wurden feucht, sie war ergriffen. Sie hörte das „Gloria in excelsis deo ...“, gesungen vom Chor der Hamburg-Mannheimer Versicherung.

So wie dieser Frau hat unser Chor am 8. Dezember 1985 vielen Hamburgern mit seiner zahlreichen deutschen und ausländischen Liedern echte Weihnachtsfreude in die Herzen gesungen. Mit Können und Engagement. Unter der bewährten Leitung von Chorleiter Hellmuth Wormsbächer.

Es ist schon erstaunlich, welche Popularität der HM-Chor inzwischen im Rahlstedt-Center erlangt hat. Das war ganz einfach daran zu erkennen, daß bereits eine Viertelstunde vor Beginn des Singens ungefähr die Hälfte der bereitgestellten Sitzbänke besetzt waren. Die Menschen unterschiedlicher Altersgruppen waren rechtzeitig gekommen, um sich einen guten Platz zu sichern. Denn sie

hatten sich etwas von den nachfolgenden zwei Stunden versprochen.

Wie sich dann bald zeigte, hatten sich sowohl die rechtzeitig als auch die später Erschienenen nicht zuviel vom HM-Chor versprochen. Dabei hatten es die Damen und Herren des Chores zunächst nicht ganz leicht, beim Publikum akustisch kräftig anzu-

kommen. Denn ihnen stand diesmal keine Lautsprecheranlage zur Verfügung. Doch als sich der Geräuschpegel, verursacht durch lärmende Kinder, sich unterhaltende Erwachsene, durch das Herumläufende der Menschen im Center schlechthin, gelegt hatte und (fast) alle dem Chor zuhörten, kamen die Lieder besser zur Geltung. Von Minute zu Minute wuchs die Andacht bei den Zuhörern, und so manch einer nickte anerkennend oder fing an, mitzusingen. Das war das Signal für Chorleiter Hellmuth Wormsbächer. Er ließ Blätter mit Liedertexten verteilen und lud ein zum Mitsingen. Bald sprach er von zwei Chören; von seinem und von dem, den die Zuhörer bildeten. Ein stimmungsvoller Wechselgesang erfreute Chor und „Chor“.

Auch das Ehepaar Kalbaum (der Ex-HM-Generaldirektor und seine Ehefrau) war unter den Zuhörern und Mitsingern. Und das,

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 2)

obwohl Herr Kalbaum als „General“ immer behauptet hatte, er könne gar nicht singen. Sicherlich wurden er und seine Frau inmitten dieser weihnachtsfröhlichen Singgemeinschaft einfach angesteckt. Beiden hat es Spaß gemacht, und sie sparten auch nicht mit aner kennenden Worten. Herr Kalbaum: „Ich staune nur, wieviele ausländische Lieder der Chor in seinem Repertoire hat.“ Frau Kalbaum: „Ich finde es sehr sympathisch, daß auch die Zuhörer in so einer netten und einladenden Weise zum Mitsingen mit einbezogen werden.“

Als der Chor nach über zweistündigem Programm sein Singen beendet hatte, traten viele Menschen an die HMer heran, um ihnen ihre Anerkennung auszusprechen und zu danken. Die Damen und Herren Sängerinnen und Sänger verteilten an die Kinder HM-Fähnchen, HM-Luftballons und Malhefte. Nachdem sich Chormitglieder und Zuhörer nach mehreren Minuten voneinander verabschiedet hatten, waren die Sängerinnen und Sänger doch froh, daß sie es wieder einmal zu ihrer Zufriedenheit geschafft hatten und sich endlich hinsetzen und ihre trockenen Kehlen, jeder mit einem Getränk seiner Wahl, erfrischen konnten.

Foto rechts: So wie Edeltraud Eiper (links) und Danica Schmidtke sangen auch die übrigen Damen und Herren des HM-Chores mit Engagement und Herz beim Weihnachtssingen im Rahlstedt-Center. — Foto unten: Chor und Zuhörer beginnen, eine Einheit zu werden. Chorleiter Hellmuth Wormsbächer (Bildmitte) lädt die Damen und Herren auf den Bänken zum Mitsingen ein. So wuchs die Weihnachtsstimmung von Minute zu Minute.



Sylvia Clausen und Matthias Landau machten auf sich aufmerksam

Wieder Riesenbeteiligung am HM-Stadtpark-Abendlauf

35 mal gingen HM-Sportlerinnen und -Sportler beim HM-Abendlauf am 9. Dezember 1985 mit insgesamt über 500 Teilnehmern im Stadtpark an den Start. Eine Dame und einen Herrn von den HM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, nämlich Sylvia Clausen und Matthias Landau, erwähnt HM-Sport zu Beginn dieses Berichtes. Warum? Weil über diese beiden noch nie berichtet wurde. Sylvia schaffte mit ihrem 5. Platz in ihrer Altersklasse auf der Damen-Mittelstrecke ein ausgezeichnetes Ergebnis. Matthias war auf der Herren-Mittelstrecke zwar nicht ganz so erfolgreich wie Sylvia, aber sein 10. Platz kann sich ebenfalls durchaus sehen lassen.

Daß Anja Fahnhold nicht nur Platz 1 in ihrer Altersklasse belegte, sondern überhaupt in diesem Wettbewerb als allererste über die Ziellinie lief, ist inzwischen bald selbstverständlich. Trotzdem, herzlichen Glück-

wunsch, Anja! Babette Wagner wurde 2., Mechthild Ludmann 3., Marlene Wagner 2., Astrid Hedderich 5., Elke Schulz 3., Angela Winter 3. und Traute Schellen 5. — jeweils in ihren Altersklassen.

Auf der Damen-Mittelstrecke wurde Gisela Henseler 2., Astrid Stahlbock 3. und Mechthild Ludmann 4.

Bei den HM-Herren glänzte neben Rainer Winter (zum xten Male) Raymond Horn. Beide siegten auf der Langstrecke in ihren Altersklassen. Auf der Kurzstrecke wurde Raymond so nebenbei noch zweiter. Platz drei für Reinhard Krause, ebenfalls Platz drei für Ronald Strütt, Platz zwei gar für Uwe Löffler, Platz fünf für Klaus Christoph, Platz sechs für Thorsten Teichmann. Brigitte Nielson mischte in diesem Herren-Lauf mit mehreren Damen mit und belegte Platz sieben.

Herbert Fahnhold schaffte Platz vier auf der Herren-Mittelstrecke.

Ralph Kaluza wurde achter als Teilnehmer auf der Herren-Langstrecke.

HM-Siege gab es auch in den Mannschaftswertungen. So gewannen Anja Fahnhold, Babette Wagner und Mechthild Ludmann die Mannschaftswertung im Damen-Lauf. Auf der Damen-Mittelstrecke belegten Gisela Henseler, Sylvia Clausen und Astrid Stahlbock Platz vier. — Auf der Herren-Kurzstrecke war Raymond Horn, Reinhard Krause und Ronald Strütt der Mannschaftssieg nicht zu nehmen. Schließlich konnten Rainer Winter, Raymond Horn und Ralph Kaluza einen guten siebenten Platz in der Mannschaftswertung beim Lauf auf der Herren-Langstrecke belegen.

Beim Familien-Schwimmfest:

Überlegener Sieg für die HM-„Entchen“

Ganz überlegen gewann die HM-Staffel den 6 x 50-Meter-Hindernis-Mixed-Wettbewerb beim 4. Familien-Schwimmfest am 3. November 1985 in der Halle an der Budapester Straße. Es war zugleich der originellste Wettbewerb dieses Abends. Denn das Hindernis auf der Strecke war ein LKW-Schlamm, der auf dem Hinweg von unten und auf dem Rückweg von oben durchschwommen werden mußte. Aalglatt und wieselschnell rutschten Claudia Schmidt, Mahena Kosch, Diana Sprätz, Andreas Quade, Günter Sellmann und Holger Sprätz durch dieses Hindernis und gewannen diesen Wettbewerb mit fast einer Bahn Vorsprung. Spartenleiterin Heike Sprätz, Mutter von Diana und Holger Sprätz, freute sich natürlich über diesen Sieg, ihrer „Entchen“. Denn sie war geneigt, diesen Wettbewerb mit „Alle meine Entchen...“ zu benennen. Als sie nämlich ihre Schwimmerinnen und Schwimmer beim Durchtauchen des Reifens beobachtete, da sah sie das „Köpfchen im Wasser“ zwar nicht, aber dafür... „... die Beinchen in der Höh“. Ein schöner und ein lustiger HM-Sieg.

Neben diesem Staffelsieg gab es vier weitere Siege für die HM. Zweimal schlug Diana Sprätz in Einzel-Wettbewerben als erste an, Claudia Schmidt einmal. Alexandra Off war an diesem Abend erstmals für die HM am Start. Sie belegte Platz sechs über 50-Meter-Freistil. Mahena Kosch heftete sich an Alexandras Fersen und schaffte Platz sieben. Den 5. Sieg für die HM errang eine Achtjährige, nämlich Alexandras Schwester Katja. Sie schlug als Siegerin über 50-Meter-Brust an. Ein Riesenerfolg für die kleine Katja und ein großes Kompliment von HM-Sport.

Liebe Sportangler,

der Wettergott hat uns im vergangenen Jahr meistens im Stich gelassen. Wir konnten deshalb nicht so oft wie geplant ausfahren und zur Angelrute greifen. Dadurch hat aber der Zusammenhalt unserer Sparte erfreulicherweise nicht gelitten. Das bewies unsere Spartenversammlungen, die alle gut besucht wurden.

Ich hoffe, daß wir in diesem Jahr mehr Glück mit dem Wetter haben und wünsche Euch allen ein erfolgreiches und fangreiches Jahr 1986.

Euer Spartenleiter Günter Braun.

Silberne Ehrennadel für HM-Schiri Ludwig Bünjer

Als 18-jähriger erlernte Ludwig Bünjer das Handballspielen — in der Kriegsgefangenschaft. Bevor er 1956 als Schiedsrichter nach Uetersen kam, war er Mitglied eines bekannten Handballvereins in Büdelsdorf in Schleswig-Holstein, wo er auch in der 1. Mannschaft spielte. Seit 1956 war Bünjer dann ununterbrochen bis 1974 für den Hamburger Handball-Verband und ab 1974 für den Betriebssportverband als Handball-Schiedsrichter tätig. Für seine guten Leistungen als Unparteiischer und für seine 10-jährige Tätigkeit im BSV erhielt der eiserne Ludwig vom Hamburger Betriebssportverband die Silberne Ehrennadel. Und die hat er sich, so meint HM-Sport, redlich verdient. Infolge von Kniebeschwerden, die sich leider im Laufe der letzten Jahre verschlimmerten, mußte Bünjer die Schiedsrichterei 1985 aufgeben. Im April 1985 piff er sein letztes Spiel.



Zufriedener Blick und die Silberne Ehrennadel am Revers: Ludwig Bünjer.

Weshalb wird hier über Ludwig Bünjer berichtet? Ganz einfach deshalb, weil er von 1978 bis 1985 Mitarbeiter in der HM-Hauptverwaltung war. Er hat in dieser Zeit als HM-Schiedsrichter unserer Betriebssportgemeinschaft Ehre eingebracht.

HM-Sport wünscht Ludwig Bünjer, der am 29. Mai 1985 60 Jahre alt wurde und inzwischen in Pension gegangen ist, seiner Ehefrau und seinen drei Kindern für die Zukunft alles Gute.

**hanse-
Marathon
Hamburg
25. Mai 1986**



Auch Betriebssportler können daran teilnehmen. HM-Sportwart Bernd Klages (Tel. 3732) nimmt Anmeldungen entgegen und gibt auch gern Tips für ein sinnvolles individuelles Vorbereitungstraining.

BSG-Mitglieder-Versammlung in der „Roten Kapelle“

Die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Betriebssportgemeinschaft wird nicht — wie in den vergangenen Jahren — im Kasino, sondern erstmals im Schulungsraum 3, der sogenannten „Roten Kapelle“ stattfinden, und zwar am Montag, dem 3. Februar um 16.30 Uhr.

Nun könnte es ja sein, daß dieser Raum bei zu großem Andrang nicht genügend Plätze bietet. Deshalb erwägt unsere BSG-Führung, draußen im Cafeteria-Bereich Lautsprecher aufzustellen, damit diejenigen, die in der Kapelle keinen Platz finden, den Ablauf der Versammlung außerhalb derselben wenigstens akustisch verfolgen können.

Hier die Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Rückblick auf die Arbeit im Jahre 1985
 - 2.1 Tätigkeitsbericht des Vorstandes
 - 2.2 Bericht des Kassenwartes
 - 2.3 Bericht des Schatzmeisters
 - 2.4 Bericht des Sportwartes
 - 2.5 Bericht der Rechnungsprüfer
 - 2.6 Bericht des Beschwerdeausschusses
 - 2.7 Aussprache über die Berichte
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
 - 4.1 Wahl des Vorsitzenden
 - 4.2 Wahl des stellvertretenden Schatzmeisters
 - 4.3 Wahl des Kassenwartes
 - 4.4 Wahl der Rechnungsprüfer
 - 4.5 Wahl des Beschwerdeausschusses
5. Vorschau
 - 5.1 Vorschau auf die Arbeit im Jahre 1986
 - 5.2 Haushaltsplanung 1986
 - 5.3 Aussprache über die Planung
6. Verschiedenes

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Redakteur: Bruno Krenz.